

Bericht Ausbildungsreferententagung 2014

Bereits im März 2014 fand im Haus des Sports/Wien die alljährliche Ausbildungsreferententagung statt. [*weitere verwendete Abkürzung: AB-Ref.-Tag.*]
Die Veranstalter dieses hochklassigen Funktionärs-Events sind sowohl die BSO [Sportministerium], als auch die BSPA [BM:BF > BM f. Bildung und Frauen/ zuvor: BM:UKK > Bundesministerium f. Unterricht & Schulen] in deren Kompetenzen die BSPA-Ausbildungen fallen. Man ist immer danach bestrebt, noch im Spätwinter (noch vor Saisonbeginn der Sommersportarten, und nach dem Ende der Wintersportarten), sämtliche Personen die für die Ausbildungsagenden in ihren Dach- und Fachverbänden zuständig sind, an einen „Tisch“ zu bekommen; zusammen mit den AB-Verantwortlichen in der österreichischen Sportwelt. Es sollen alle relevanten AB-Agenden möglichst koordiniert und gemeinsam präsentiert, bzw. abgearbeitet werden.
Von ÖFOL-Seite war, – wie fast jedes Jahr – StOLV-AB-Referent Michael Melcher, in Vertretung des beruflich verhinderten ÖFOL-Referenten Markus Buchtele anwesend.

Am 7.3.2014 fand diese gemeinsame Fachtagung des Bildungs- und Sportministeriums statt.

Vertreter des Ministeriums informierten über gesetzmäßige Adaptierungen & Tendenzen betreffend der wichtigsten Lehr- und Fortbildungsangebote an der BSPA. [Moderator: Mag. Guenther APFLAUER, BM:BF] Von Seiten der BSO war Mag. Martin DOMES als Ansprechpartner präsent. Ebenso waren die Direktoren aller 4 BSPA-Einrichtungen [Wien, Graz, Linz, Innsbruck] anwesend, um repräsentative Antworten von „höchster Stelle“ auf diverse Anfragen geben zu können.

Kurzfassung des Tagungsablaufes: (*detaillierte Infos siehe BSPA-Protokoll im Anhang*)

Nach Begrüßung und Einführung durch die beiden Moderatoren, wurden zuerst die Ausbildungseingaben aller Verbände für 2015 vorgestellt und diskutiert.

Danach folgte ein umfassender Rückblick auf die Tagung 2013. (Analyse: was wurde seitdem erreicht, bzw. umgesetzt)

Wichtigster Punkt: ein mehrstufiger Weiterbildungszyklus für die AB-Referenten der Verbände und des involvierten Personenkreises selbst, wird vorgestellt und soll alsbald in die Tat umgesetzt werden. D.h.: Fortbildungen speziell für die Arbeit als Ausbildungsreferent und der Verbandsverantwortlichen für Weiterbildung, werden in die Tat umgesetzt. Dies steckt allerdings noch in den „Kinderschuh“ und wird sukzessive ausgebaut.

Die Basis jeder Ausbildungsplanung in den österreichischen Fachverbänden, wird durch die jeweilige Ausbildungskonzeption festgelegt. Für den ÖFOL wurde dank Markus Buchtele ein solches Konzept gemeinsam mit der BSPA-Wien erarbeitet, und ist seit 2013-14 Basis all unserer staatlich geförderten OL-Ausbildungen (Instruktoren, Trainer).

Als wesentlichster Punkt eines solchen Fachverbandskonzepts wird, - lt. BSPA -, die eindeutige Definition der Kernkompetenzen für spätere Tätigkeiten als Betreuer von Leistungssportlern angegeben. AB-Konzepte sollen v.a. Zielperspektiven der 3 AB-Ebenen enthalten (ÜL. -> Instr. -> TR.).

Ein weiteres Kriterium wäre, dass es neu gewählten oder kooptierten AB-Referenten, so schnell und einfach wie möglich gelingen muß, sich in die AB-Materie einzuarbeiten und möglichst lückenlos die AB-Planung fortsetzen zu können. [quasi durch das Vorhandensein „selbsterklärender“ Konzepte]

Auch wurde die Schnittstellenproblematik anhand der folgenden Fragestellung in die Diskussion eingebunden; „wie viele und v.a. welche fachlichen gerechtfertigten Überschneidungen und Wiederholungen in den Lehrplänen (ÜBL. > INSTR. > TRAINER) sind sinnvoll.“

Allgemeine Kritik kommt hier vom Ministerium (BM:BF) selbst: es wurde festgestellt, dass die meisten aller österreichischen Fachverbände leider über keine modernen, aktuellen, ausbildungswirksamen AB-Konzepte verfügten. Dies könnte für jene Fachverbände, in Zukunft negative Auswirkungen bei der Beurteilung und Genehmigung von AB-Eingaben haben.

Zum Thema Ausbildungs-Mitbestimmung in der Praxis, wurde von Mag. Apflauer in seiner ppt-Präsentation (ppt_AB-Ref.tag./S.11) auch ein Überblick über gesetzliche Rahmenbedingungen gewährt und entsprechende Mitsprachemöglichkeiten (BSPA vs. Fachverband) erörtert.

Auch wurde dem Thema „Positionierung des Ausbildungsreferenten im eigenen Verband“ wiederum sehr große Aufmerksamkeit geschenkt. Im Bildungsministerium ist man der Überzeugung, dass die Funktion als

Ausbildungsverantwortlicher in einem Verband, oft nicht „ernst genug“ genommen wird, und nicht selten nur „Alibi-Funktionen“, ohne praktische Arbeit sei; vor allem, da es an Mitsprachemöglichkeiten innerhalb des jeweiligen Verbandes mangelt.

Auszug aus dem Bericht vom Vorjahr; zum AB-Ref.Tag. 2013 (MM/ Sommer 2013):

Im ÖFOL ist die Aus- und Fortbildung sogar in den Statuten verankert; traditionell mit einem eigenen Referenten, und als Vorstandsmitglied gefestigt! Das Budget ist leider eher gering; v.a. da ein großer Teil der Kosten von der BSPA getragen wird [Instruktoren- und Trainerausbildungen].

Die Positionierung der Ausbildung innerhalb unseres Verbandes, ist im Einklang mit den Statuten: Pkt.2+3...„Der ÖFOL hat das Ziel:die Notwendigkeit der **Förderung aller fachlichen Belange**, insbesondere durch folgende Maßnahmen:

..d): die Veranstaltung und Durchführung von **sportartspezifischen Lehrgängen**, [Ausbildungen von Trainern und Lehrwarten]

..e): die Durchführung weiterer **Maßnahmen**, die geeignet sind, den **Orientierungssport zu fördern** und zu verbreiten. [Fortbildung von aktiven Sportlern, Vereinsfunktionären und Trainerpersonal]

Es gibt oft Probleme bei der Teilnehmerakquise für BSPA Ausbildungen.

Die BSPA bieten Lösungsansätze für solche Verbände an, bei denen es zum Zeitpunkt der Beantragungen von gewünschten AB-Vorhaben, noch nicht genug Interessenten gibt. Oft wird auf Verdacht hin beantragt und muss später mangels Teilnehmer abgesagt werden.

Möglichkeit: AB-Beginn wird auf mehrere Jahre hin festgesetzt und zugesichert. [Z.B.: Beginn Trainerkurs in 4 Jahren!]

Wichtigste Neuerung in der BSPA: Spezial-Fortbildungen für Trainer & Instruktoren

Die sog. „Fortbildungsakademie“ (kurz: FoBiAk) wurde 2013-14 österreichweit installiert; es werden ganzjährig „high-quality“ Weiterbildungen für Instruktoren & Trainer angeboten. Diese Fortbildungsakademie liegt im Aufgabenbereich der BSPA Wien. Im Jahr 2014 waren dies bereits über 15 Fortbildungs-Seminare (*Jahres-Übersicht siehe Beilage*).

Zur Info: die FoBiAk. Ist eine teilrechtsfähige Einrichtung im BM:BF, und sie ist bemüht, Fortbildungen zusätzlich zur gesetzlich geregelten AB für Instruktoren, Trainer und Sportlehrer anzubieten, da ein entsprechender Bedarf besteht. Die Seminare werden von der BSPA organisatorisch und finanziell durchgeplant.

Diese sind zumeist nicht kostenlos, dafür aber nachhaltig und praxisorientiert, da auf eine kleine Teilnehmerzahl (ca. 30-40 Personen) Wert gelegt wird. Ebenso bestens dokumentiert, mit aktuellem, anschaulichen Informationsmaterial und vielen Unterlagen, um dies zu Hause nachvollziehen zu können, oder auch, an Andere weitervermitteln zu können.

Bei diesem Seminar wurde eine Reihe von Dokumenten besprochen, zur Ansicht verteilt und Verbesserungsvorschläge erhoben. Jene Schriftstücke sollen in dieser Form zukünftig in der Praxis Verwendung finden. (siehe Beilagen) dazu gehören a) „ppt-Präs. AB-Ref-Tag“ (auszugsweise), b)“Funktionsverteilungen“, c)“Formular Kursfeedback“, d)“Checkliste AB-Ref. Instruktor“, e)“Termine 2014 Fortbildungsakademie“.

Diese Dokumente wurde großteils bereits Anfang 2014 durch Dr. Erwin Reiterer (BSPA-Wien / Abteilungsvorstand Instruktorausbildung) an den ÖFOL versandt. [i.e.: Dokumente b), c), d)]

Wichtige Informationsweitergaben, -- sowohl zu den Funktionsverteilungen zwischen BSPA und Verbänden, als auch für die Durchführung von Ausbildungen selbst, -- bildeten den Abschluß dieser Tagung. Als oberste Priorität und Motivationsgrund für all diese dokumentarischen Maßnahmen, wird Qualitätssicherung angegeben.

Funktionsverteilungen zwischen BSPA und Fachverbände: diese können gegenseitig eingefordert werden.! Das BM:BF ersucht, dass dies entsprechend kommuniziert und publiziert wird.

Das beiliegende Dokument (*b_Funktionsverteilungen*) beschreibt, welche komplexen Aufgaben und Verantwortungen alle an einer staatlichen Ausbildung beteiligten Partner, zu erfüllen haben.

Zum Dokument (*d_Checklist*) wäre zu erwähnen, dass hier, – aus der Sicht des Fachverbandes und des AB-Referenten –, alle zu erfüllenden Aufgaben, die im Zuge einer Ausbildungsplanung und Durchführung anfallen, explizit erwähnt bzw. aufgelistet sind.

Ein Kursfeedbacks-Vordruck (*c_Kursfeedback*) sollte zum Abschluss eines jeden staatlichen Kurses ausgefüllt und zur Auswertung weitergeleitet werden.

Ich möchte abschließend wieder einmal festhalten, wie wichtig – auch im Sinne der Öffentlichkeitsarbeit für den ÖFOL – die Teilnahme, bzw. die bloße Anwesenheit an solchen fachverbandsübergreifenden Tagungen ist!

für das ÖFOL-Ausbildungsreferat
Michael MELCHER